

# machen?

der sieben Parteien auf den Zahn gefühlt.



**Joel Geller**  
22 Jahre, GLP

Student Lebensmitteltechnologie, ledig.  
Hobbys: Skifahren, Radfahren und Joggen.



**Raphael Erdin**  
24, Jahre, SVP

Teamleiter Immobilienbewirtschaftung, ledig.  
Hobbys: Wandern, Skifahren sowie Familie und Freunde.

Die Situation hat momentan sehr gut gepasst, da einerseits die GLP sich das erste Mal für den Einwohnerrat in Windisch aufstellen lässt und andererseits ich bis anhin nur als Parteimitglied aktiv war. Ich war der Meinung, dass es an der Zeit ist, auf politischer Ebene mehr Erfahrungen zu sammeln, und darum habe ich beschlossen, zu kandidieren.

Seit dem Jahr 2017 beschäftige ich mich mehr und mehr mit politischen Themen. Nach einem überzeugenden Gespräch mit unserem Parteipräsidenten Fabian Schütz bin ich motiviert, mich aktiv zu engagieren. Ich bin eine Person, welche Aufträge zum Wohle der Allgemeinheit gerne an sich nimmt. Dies ist auch unter anderem einer der Gründe, weswegen ich im Bataillonsstab des Inf Bat 20 tätig bin.

Um weiterhin ein attraktiver Standort zu bleiben, sollte Windisch mehr Geld für flexiblere und modernere Tagesstrukturen einsetzen. Das fördert eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ebenfalls sollte Windisch mehr Grünflächen und Begegnungszonen schaffen, welche für eine bessere Lebensqualität sorgen.

Es ist immer eine gute Frage, was mit geschenktem Geld anzufangen ist. Ich bin eine sparsame Person und gebe mein Geld nicht sinnlos aus. Dies empfehle ich auch der Gemeinde. Meines Erachtens müsste diese Million zurückgestellt oder sinnvoll in Neubauten und Umbauten von Schulanlagen oder in die Verkehrsinfrastruktur investiert werden. Man weiss nie, was die Zukunft mit sich bringt.

Schwierig zu sagen, einerseits ist es langsam ermüdend, über die Covid-19-Pandemie zu diskutieren. Andererseits ist es trotzdem noch ein sehr aktuelles und wichtiges Thema, bei dem wir am Ball bleiben und die richtigen Entscheidungen treffen müssen. Deshalb ist ein Austausch miteinander immer noch wichtig.

Covid-19. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, aber an jedem Anlass, egal ob mit Freunden, mit der Familie oder bei der Arbeit, dieses Thema wird immer thematisiert und führt oft zu hitzigen Gesprächen ohne Ende. Hier bin ich klar der Meinung, dass schnellstmöglich eine adäquate Lösung gefunden werden muss, damit wir wieder in unseren gewohnten Alltag zurückkehren können.

Ich denke, dass es wichtig ist, einen Vorstoss auszuarbeiten, welcher ökologischen Fortschritt bringt, aber auch mit einem wirtschaftlichen Wachstum einhergeht. In diesem Rahmen könnte man Ideen umsetzen, welche Windisch attraktiv machen, sowohl für die Menschen als auch für Unternehmen.

Obwohl ich beruflich bereits seit 2019 in der Region tätig bin, muss ich noch viel von den Bedürfnissen und Ansprüchen der Bevölkerung aufsaugen, um deren Anliegen mehr und mehr zu verstehen. Derzeit kann ich erwähnen, dass ich mich stark für die Verbesserung der aktuellen Verkehrslage, die Aufwertung alter Infrastrukturen und die Verbesserung im Bereich Ordnung und Sicherheit einsetzen werde.

## «Odeon» lanciert eine neue Gesprächsreihe

Das Brugger Kulturhaus will interessante Gäste willkommen heissen.

Das Cinema mit Premieren und verschiedenen Filmreihen, die Bühne mit Musik-, Kleinkunst- und Kinderdarbietungen: Das Kulturhaus Odeon beim Brugger Bahnhof punktet mit einem ausgewählten, vielfältigen Programm.

Und schafft es immer wieder, weiter zuzulegen, Neues auszuhecken. Wie etwa am kommenden Mittwoch: Zum ersten Mal findet der Odeon-Talk statt, die Gesprächsrunde mit interessanten Gästen.

### «Ich gehe langsam» – Thomas Gröbly erzählt aus seinem Leben

Zum Auftakt zum persönlichen Gespräch eingeladen ist Thomas Gröbly. Unter dem Titel «Ich gehe langsam» spricht der Ethiker, Buchautor, Lyriker und ehemalige Dozent der Fachhochschule Nordwestschweiz darüber, wie seine unheilbare Krankheit und die Endlichkeit des Lebens sein Verständnis von Nachhaltigkeit verändert haben.

Die Gesprächsgäste teilen ihre Gedanken zu gesellschaftlichen und kulturellen Themen und lassen die Zuhörerinnen und Zuhörer an ihren Lebensgeschichten und Erfahrungen teilhaben, hält das Kulturhaus Odeon fest. Damit dies möglichst unverblümt und frei von der Leber weg geschehe, kümmern sich die Moderatorin Céline Werdelis und – im Wechsel – der Moderator Pascal Nater um einen unterhaltsamen Gesprächsfluss.

### Céline Werdelis sucht die Geschichten hinter den Menschen

Erstere, führt das «Odeon» aus, ist überzeugt, dass jeder Mensch eine spannende Geschichte aus dem Leben



Moderiert werden die persönlichen Gespräche von Céline Werdelis und – im Wechsel – von Pascal Nater.

Bild: zvg

zu erzählen hat. «Diese Geschichten hinter den Menschen zu suchen, zu finden und sie gemeinsam zu erzählen – das ist, wofür ihr Herz schlägt.» Offen und herzlich begegnet die Journalistin den Menschen auf Augenhöhe.

Pascal Nater ist Kabarettist, Journalist und Podcastproduzent. Mit dem Duo Valsecchi & Nater ist er in Schweizer Kleintheatern mit satirischem Musikkabarett unterwegs. Als Journalist

realisierte er zuletzt den Krimi-Podcast «Die Giftmörderin von Suhr».

Ergänzt werden kann der Talk mit kulturellen Beiträgen der Gesprächsgäste wie Texten, Musik und Film. (mhu)

**Odeon-Talk** Mittwoch, 24. November, 19 Uhr; weitere Informationen sind zu finden unter [www.odeon-brugg.ch/odeon-talk/](http://www.odeon-brugg.ch/odeon-talk/).

## Strasse ist in schlechtem Zustand

Die Fahrbahn und die Werkleitungen müssen saniert werden in Riniken.

Zwei happige Kredite: In Riniken entscheiden die Stimmberechtigten über einen Betrag von insgesamt knapp 3,5 Mio. Franken für die Erneuerung von Brugger- und Ausserdorfstrasse samt Werkleitungen.

Sowohl die Fahrbahn als auch die Werkleitungen befinden sich gemäss Gemeinderat in einem schlechten Zustand. Zudem seien die Bushaltestellen «Bruggerstrasse» und «Post» noch nicht behindertengerecht ausgebaut. Deshalb sei eine Gesamtsanierung geplant.

### Der Baustart wird nicht vor dem Jahr 2023 erwartet

Der betroffene Bereich erstreckt sich über rund 1,1 Kilometer. Im Ausserortsbereich liegen einerseits die Teilstücke vom Umiker-Kreisel bis zur Gemeindegrenze Riniken sowie andererseits das Strassenstück ab der Kreuzung Militärstrasse bis zur Liegenschaft Ausserdorfstrasse 21. Anzustreben ist laut Gemeinderat eine Fahrbahnbreite von 6,5 Metern mit einem bergwärts führenden Rad- und Gehweg. «Damit können Landerwerbe und Stützkonstruktionen vermieden werden.»

Der Innerortsbereich befindet sich einerseits zwischen der Ortseinfahrt Höhe Gäbistrasse und der Kreuzung Militärstrasse sowie andererseits ab der Liegenschaft Ausserdorfstrasse 21 bis zur Abzweigung Trotteggasse. Ent-

stehen soll eine 7 Meter breite Kernfahrbahn mit beidseitig geführten, 1,7 Meter breiten Trottoirs. Eine Strassenverbreiterung drängt sich aufgrund der Übersichtlichkeit nicht auf, so die Behörde.

Die Bushaltestellen «Bruggerstrasse» und «Post», die von der Linie 142 bedient werden, müssen behindertengerecht und gelenkbustauglich ausgestaltet werden. Verschiedene Varianten wurden ausgearbeitet und besprochen, als beste wurden Bushaltestellen ermittelt. Bei beiden sind Fussgängerübergänge mit Mittelinseln vorgesehen. Zwei weitere Fussgängerübergänge befinden sich im Bereich Parkstrasse/Gäbistrasse sowie bei der Kreuzung Militärstrasse. Nicht verändert werden die aktuell signalisierten Geschwindigkeiten.

Der Start der Bauarbeiten wird nicht vor dem Jahr 2023 erwartet. Koordiniert ausgeführt mit den Strassenbauarbeiten wird die Erneuerung der Werkleitungen. «Somit sind auch Kosteneinsparungen möglich», hält der Gemeinderat fest.

### Investitionen von rund 6,2 Mio. in den nächsten zehn Jahren

Überdies zur Diskussion stehen an der Gemeindeversammlung am Freitag, 26. November, die Einbürgerung eines Ehepaars, der Kredit von 75 000 Franken für den Ersatz der Heizungssteue-

rung in der Turnhalle Lee, das neue Gebührenreglement in Bausachen sowie das Budget 2022 mit einem unveränderten Steuerfuss von 119%. Dieses weist einen Ertragsüberschuss von knapp 10 500 Franken aus.

Die Finanzplanung sieht in den kommenden zehn Jahren ein Investitionsvolumen von rund 6,2 Mio. Franken vor. Es handelt sich vermehrt um Strassen- und Werkleitungssanierungen, führt der Gemeinderat aus. «Zudem müssen der Spielplatz an der Rosenstrasse erstellt, der Kindergarten, die Wohnung im Märkihaus und die Aussenhülle des Gemeindehauses saniert werden.» Durch die Investitionen dürfte die Nettoschuld gemäss Behörde im Jahr 2026 auf rund 4,8 Mio. Franken anwachsen.

Die Optimierung der Aufgabenteilung sowie die Neuordnung des Finanzausgleichs wirken sich insgesamt positiv auf die Erfolgsrechnung der Gemeinde Riniken aus, fährt der Gemeinderat fort. Ein grosses Augenmerk gelte weiterhin den nicht beziehungsweise nur teilweise beeinflussbaren Kosten, die auch künftig steigen dürften: Gesundheitsbereich, Sonderschulung, Ausgaben im Bereich der materiellen Hilfe. (mhu)

**Gemeindeversammlung**  
Freitag, 26. November, 19.30 Uhr,  
Turnhalle Lee.